# House of Resources
## Dresden

Drei Jahre Unterstützung für integrativ wirkendes und interkulturelles Engagement

# Inhaltsverzeichnis


1. Einführung ..... 2

2. Über das House of Resources Dresden ..... 3

2.1. Ziele und Portfolio ..... 3

2.2. Wirkungsorte ..... 7

2.3. Projektträger, Partner und Förderer ..... 9

3. Beratung und Weiterbildung ..... 11

3.1. „Integration" durch Empowerment ..... 11

3.2. Vereinsgründung ..... 13

3.3. Vorstandsarbeit im Verein ..... 18

3.4. Projektmanagement ..... 19

3.5. Öffentlichkeitsarbeit ..... 21

4. Strategische Netzwerkarbeit ..... 22

5. Fördermöglichkeiten ..... 23

6. Ressourcen nutzen – Service und Verleih ..... 26

7. Team und Kontakt ..... 27

Impressum ..... 30


# 1. Einführung

Eine lebendige (Stadt-)Gesellschaft lebt vom gemeinnützigen Engagement verschiedenster Akteur*innen. Ohne Initiativen, Vereine, Netzwerke, Bündnisse und Communities wäre das kulturelle, soziale und politische Leben sowohl in Dresden als auch in ganz Sachsen weitaus ärmer und unattraktiver.

Doch zivilgesellschaftliches Engagement betrifft nicht nur den Freizeitbereich: Nirgendwo sonst werden so breit gestreute kreative und bedarfsorientierte Lösungen und Konzepte für gesellschaftliche Veränderungsprozesse und Herausforderungen entwickelt und vorgelebt. Gemeinnützige Organisationen sind daher ein essentieller Bestandteil und Motor gesamtgesellschaftlicher Entwicklung.

Eine besondere Rolle spielt dabei migrantische Selbstorganisation: Vereine und Initiativen, deren Mitglieder überwiegend eigene oder familiäre Migrationserfahrung mitbringen und deren Ziele, Angebote und Aktivitäten sich ebenfalls überwiegend an Menschen mit Migrationsgeschichte richten. Diesen sogenannten Migrantenorganisationen kommt insbesondere im Bereich „Integration" eine Schlüsselfunktion zu: Nicht nur bereichern sie durch ihre Aktivitäten und Angebote das gesellschaftliche Leben, auch können sie als Mittler oder Botschafter zwischen migrantischen Gruppen oder Communities und der Mehrheitsgesellschaft agieren. Diese Effekte zeigen sich auf lokaler und nachbarschaftlicher Ebene, senden aber auch deutliche politische Signale: Repräsentation und Sichtbarkeit sowie gleichberechtigte Möglichkeiten zu politischer und gesellschaftlicher Teilhabe sind Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gemeinsames Gestalten.

Migrantenorganisationen stehen in vielen Bereichen vor denselben Herausforderungen wie Vereine der Mehrheitsgesellschaft: Wie gewinne ich Mitglieder? Wie kann ich Engagierte für den Vorstand begeistern? Lässt sich (Vereins-)Wissen und Erfahrung personenunabhängig speichern? Wie wird aus meiner Idee ein Projekt oder woher bekomme ich Geld für meine Projektidee und/oder meine Vereinsaktivitäten?

Um migrantische Initiativen und Vereine zu diesem und weiteren einschlägigen Themen zu beraten, zu begleiten und zu vernetzen, wurde 2016 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das Modellprojekt „House of Resources" ins Leben gerufen. An zunächst 14 im gesamten Bundesgebiet verteilten Standorten werden durch lokal ansässige freie Träger Angebote zum Empowerment und zur Unterstützung von Migrantenorganisationen bereitgestellt. Ab 2020 kommen weitere Standorte von House of Resources dazu.

Das House of Resources Dresden hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle für Empowerment für zivilgesellschaftliches Engagement in der Dresdner Integrationslandschaft entwickelt. Die vorliegende Broschüre verfolgt daher zwei Ziele:

Zum einen soll die Arbeit der ersten drei Jahre des House of Resources Dresden vorgestellt und reflektiert werden. Zum anderen sollen Lerneffekte und Best-Practice-Erfahrungen, die Nutzer*innen des House of Resources in der Praxis gemacht haben, zusammengefasst und weitergegeben werden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen und anderen Engagierten!

# 2. Über das House of Resources Dresden

Das „House of Resources Dresden“ ist ein Projekt des Kulturbüros Dresden – Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V., das seit 1993 gemeinnütziges Engagement in Dresden berät und unterstützt. Durch den Kooperationspartner Ausländerrat Dresden e.V., der seit 1990 in Dresden wirkt, wird die direkte Ein- und Anbindung des Projekts zu migrantischen Netzwerken, Initiativen und Vereinen sowie Beratungsangeboten in Dresden hergestellt.

## 2.1. Ziele und Portfolio

Das House of Resources richtet sich mit seinen Angeboten an Migrantenorganisationen sowie lokale Akteure der Integrationsarbeit, die eigene Projektideen umsetzen oder eigene Organisationsstrukturen gründen und verstetigen wollen. Zu diesen „lokalen Akteuren der Integrationsarbeit“ zählen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Initiativen (z.B. die sogenannten Willkommensbündnisse), etablierte Vereine, deren Aktivitäten die Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationsgeschichte unterstützen, sowie Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung, insbesondere die lokalen und/oder regionalen Integrations- und Ausländerbeauftragten, Kommunale Integrationskoordinator*innen bzw. Ehrenamtskoordinator*innen sowie weitere Akteure aus den Verwaltungen der Kommunen und Landkreise sowie des Landes (Ministerien). Das House of Resources agiert somit als wichtige Schnittstelle zwischen (Stadt- bzw. Landes-) Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Die Angebote des House of Resources Dresden verfolgen dabei folgende Ziele:

- Beratung, Qualifizierung und Begleitung von Migrantenorganisationen (MO) sowie lokalen Akteuren der Integrationsarbeit im Sinne des Empowerment-Ansatzes
- Förderung und Unterstützung der Integrationsarbeit und des interkulturellen Austauschs
- Vernetzung von Migrantenorganisationen und lokalen Akteuren
- Stärkung der Sichtbarkeit von Migrantenorganisationen und integrativ wirkenden Initiativen und Vereinen

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Ressourcen kostenfrei zur Verfügung gestellt:

- Beratung und Weiterbildung
  - Wir beraten ehrenamtliche Akteure oder Initiativen im Integrationsbereich individuell, bedarfsgerecht und kostenfrei zu Themen wie Vereinsgründung und Vereinsführung, Projektmanagement, oder Fördermöglichkeiten.
  - Wir begleiten Prozesse, wie z. B. Vereinsgründungen, bei Bedarf auch längerfristig.
  - Wir bieten bedarfsgerechte Weiterbildungen zur Professionalisierung lokaler Akteure, insbesondere Migrantenorganisationen, an. Wir vermitteln praktisches Wissen und helfen, Engagement zu verstetigen und qualitativ weiterzuentwickeln, Organisationen zu stärken und deren Wirkung zu entfalten.
  - Wir stärken die Sichtbarkeit und Reichweite von Migrantenorganisationen durch Schulungsangebote zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.
  - Wir erarbeiten gemeinsam mit Initiativen und Organisationen Nachhaltigkeitsstrategien.
- Finanzielle Unterstützung
  - Wir fördern integrativ wirkende, nachhaltige Projekte oder Vorhaben unserer Zielgruppen finanziell über unseren Mikroprojektfonds.
- Netzwerk und Kontakte
  - Wir vermitteln Kontakte zu anderen engagierten Menschen und Organisationen, zu Ansprechpartner*innen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft.
  - Wir bieten eine Vielzahl von Veranstaltungs- und Vernetzungsangeboten, um den Austausch zu unterstützen.
  - Wir sensibilisieren Politik und Verwaltung im Integrationsbereich sowie Entscheidungsträger*innen auf kommunaler und Landesebene für die Belange von Migrantenorganisationen.
- Service und Verleih
  - Wir stellen Räume für Workshops und Vereinssitzungen sowie Co-Working-Spaces zur Verfügung. Bei Bedarf unterstützen wir bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Veranstaltungen.
  - Wir verleihen Moderationsmaterial und Veranstaltungsequipment und –technik.

House of

NIKE

Unsere Geschich
Diktatur und Demokratie nach 1
Our History

## 2.2. Wirkungsorte

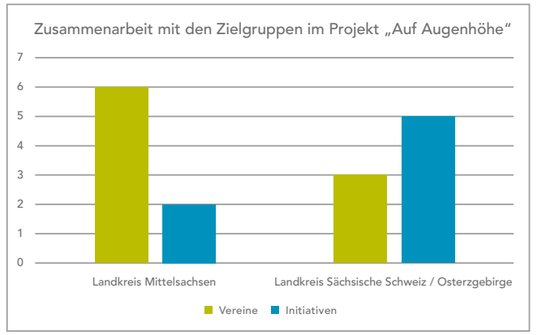
### Raum Dresden

Die Räumlichkeiten des House of Resources Dresden befinden sich in Dresden. Zu Beginn in der Neustadt auf der Schönfelder Straße ansässig, hat das HoR im Februar 2019 seinen neuen Standort in der Südvorstadt auf der Schweizer Straße 32 bezogen, gemeinsam mit dem Projektträger Kulturbüro Dresden. Hier finden die Beratungen und ein großer Teil der Weiterbildungsveranstaltungen statt. Beratungen können jedoch auch aufsuchend angeboten werden. Auch Weiterbildungsveranstaltungen werden teilweise in externen Räumen in anderen Stadtteilen durchgeführt, um verschiedene Zielgruppe anzusprechen.

In Dresden sind aktuell etwa 45 Migrantenorganisationen und Willkommensbündnisse aktiv. Außerdem gibt es zahlreiche Initiativen engagierter Migrant*innen, die eigene Projekte planen und durchführen, ohne in Vereinsstrukturen organisiert zu sein. Der Bedarf dieser Gruppen an Beratung und Weiterbildung dieser Gruppen ist unverändert hoch und nimmt im Zuge wachsender Strukturen tendenziell zu. Das House of Resources unterstützt die Entwicklung dieser Strukturen und unterstützt bedarfsorientiert mit seinen Angeboten.

### Angrenzende Landkreise

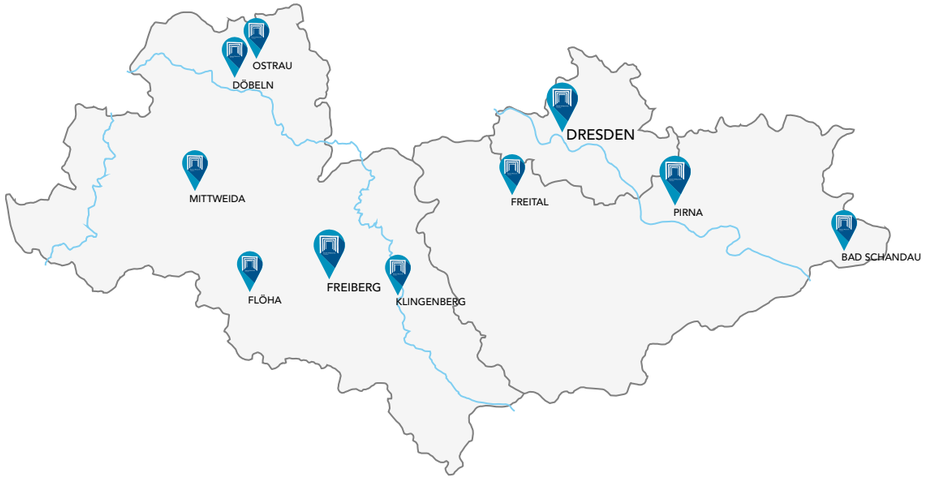
Im Rahmen des Ergänzungsprojektes „Auf Augenhöhe – Empowerment für Migrantenorganisationen" wurde das Konzept von „House of Resources" auf die Landkreise Mittelsachsen und Sächsische Schweiz / Osterzgebirge übertragen. Die Arbeit konzentriert sich hier auf die beiden Landkreiszentren Freiberg und Pirna, wo der überwiegende Teil der Zielgruppe bereits wirkt oder aktiv werden möchte. Einzelne Vorhaben wurden jedoch auch in den Ortschaften Döbeln, Flöha, Mittweida und Ostrau sowie Bad Schandau, Freital und Klingenberg begleitet und unterstützt.




Das Projekt verfolgt einen aufsuchenden Ansatz. Die Mitarbeiter*innen aus dem Dresdner Büro besuchen die einzelnen Initiativen und Vereine vor Ort, organisieren Räumlichkeiten für Beratungen und Qualifizierungsangebote oder nutzen die Ressourcen lokaler Kooperationspartner*innen.
Die beiden Landkreise unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Infrastruktur sehr, so dass auch die Wege zu einer guten Vernetzung unterschiedlich waren:
In Mittelsachsen war eine enge Kooperation mit der Landkreisverwaltung (Ausländerbeauftragte und Kommunale Integrationskoordinator*innen) möglich, mit deren Unterstützung ein stabiles Netzwerk aller lokalen Akteur*innen aus Zivilgesellschaft und Verwaltung aufgebaut werden konnte.
Im Landkreis Sächsische Schweiz / Osterzgebirge hat sich dagegen vor allem eine enge Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen bewährt. Wichtigster Partner für die Vernetzung und das Erreichen der Zielgruppen ist der Verein „AG Asylsuchende Sächsische Schweiz / Osterzgebirge e.V.". Migrantische Initiativen finden hier einen selbstbestimmten Anschluss und können ihre Vorhaben in Eigenregie unter Mitnutzung der bereitgestellten Ressourcen (Räume und Materialien) umsetzen.

Aufgrund der infrastrukturellen Besonderheiten ist es für die Arbeit in den Landkreisen besonders wichtig, die Potentiale und Möglichkeiten, aber auch die Bedarfe vor Ort zu erheben und die Methoden der Ansprache und Begleitung den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Da außerhalb der Ballungszentren weiterhin weniger Unterstützungsangebote für zivilgesellschaftlich Engagierte bestehen, ist eine bedarfsgerechte Unterstützung hier essentiell und nachhaltig. Wir freuen uns daher besonders darauf, weitere spannende

Projekte und die (Weiter-)Entwicklung migrantischer Organisationen und Netzwerke in den Landkreisen beraten und begleiten zu dürfen.



## 2.3. Projektträger, Partner und Förderer

Das House of Resources Dresden ist ein Projekt des Kulturbüro Dresden (Büro für freie Jugend- und Kulturarbeit e.V.) in Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden e.V.

Kulturbüro Dresden

Projektträger des House of Resources ist seit 2018 das Kulturbüro Dresden. Der Verein wurde 1993 als Zusammenschluss einer Vielzahl von Vereinen aus den Bereichen der Kultur- und Jugendarbeit gegründet und ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Der Grundgedanke ist die Förderung einer selbständigen, eigenverantwortlichen und demokratischen Kultur- und Jugendarbeit. Das Kulturbüro Dresden bietet Beratungen und Weiterbildungen zu verschiedenen einschlägigen Themen an wie z.B. Projektmanagement, Projektfinanzierung, Vereinsrecht und Vereinsführung oder auch Öffentlichkeitsarbeit.

Ausländerrat Dresden e.V.

Der 1990 gegründete Ausländerrat Dresden e.V. setzt sich für die Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte in Dresden ein. Ziel seiner Arbeit ist die Förderung der kulturellen, sozialen und politischen Integration von Migrantinnen und Migranten und die Stärkung ihrer Selbstvertretung. Durch die große Angebotsvielfalt im Bereich der Beratung, Vernetzung sowie Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gilt der Ausländerrat als etablierter und gut vernetzter Partner in der Vereinslandschaft Dresdens sowie als größte Dresdner Migrantenorganisation.

### Partner

Bei der Umsetzung eigener Angebote, aber auch zur Unterstützung bei der Vernetzung mit und innerhalb der Zielgruppe, arbeitet das House of Resources zudem eng mit unterschiedlichen Organisationen in und außerhalb Dresdens zusammen. Dazu gehören u.a. der Dachverband Sächsischer Migrantenorganisationen e. V., djo - Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen e.V., Dresden für Alle e.V., KAMA Dresden e. V., Jugendliche ohne Grenzen e. V. sowie Afeefa – Verein für digitalen Zusammenhalt e.V.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Berliner Verein Neue deutsche Medienmacher*innen e.V. können regelmäßig bedarfsorientierte Weiterbildungen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten werden.

Zusätzlich findet ein regelmäßiger Austausch mit den Integrations- und Ausländerbeauftragten der Stadt Dresden und einzelnen Landkreisen sowie dem Dresdner Koordinator für Ehrenamt und Asyl statt. Dadurch können aktuelle Bedarfe von Migrantenorganisationen und lokalen Akteuren der Integrationsarbeit erfasst und bei der Angebotsgestaltung beachtet werden.



### Förderer

Das House of Resources Dresden wurde bis Juli 2019 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und aus Mitteln der Landeshauptstadt Dresden gefördert.

gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden

Dresden.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Auf Augenhöhe – Empowerment für Migrantenorganisationen" wird aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz – Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes finanziert. Das Projekt wird zudem aus Mitteln der Stiftung :do und der Heidehof Stiftung unterstützt.

SACHSEN

:do Stiftung

Heidehof Stiftung

# 3. Beratung und Weiterbildung

Das House of Resources Dresden bietet kostenfrei Beratungen und Weiterbildungen in unterschiedlichen Formaten und zu unterschiedlichen Themen an. Im Vordergrund steht dabei das Empowerment von Migrant*innen.

## 3.1. „Integration“ durch Empowerment

Vielfach versteht man unter dem Begriff der Integration heutzutage eine Anpassung an kulturelle und gesellschaftliche Gepflogenheit, Regeln, Wertvorstellungen und Normen unter Aufgabe der eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. Menschen mit Migrationserfahrung sehen sich in dieser Situation jedoch häufig einem besonderen Druck ausgesetzt: Einerseits sollen sie die gesellschaftlichen Erwartungen erfüllen, andererseits haben sie oft nur ein eingeschränktes, durch Verlust bestimmtes soziales Umfeld, in dem ein Ankommen und Zurechtfinden in der neuen Umgebung zusätzlich erschwert wird. Fehlende oder mangelhafte Unterstützungssysteme im Privaten und Öffentlichen vermindern nicht selten den Glauben an die eigenen Stärken und Ressourcen. Ein Verlust an Selbstwertgefühl kann die Folge sein und schließlich das eigene gesellschaftliche Engagement blockieren.

Empowerment und die Möglichkeit zur Teilhabe erscheinen indes als vielversprechende Konzepte, um die Stärken und Ressourcen der betroffenen Menschen positiv hervorzuheben und weiterentwickeln zu können. „Integration“ sollte in einer modernen Migrationsgesellschaft nicht als bloße Anpassung verstanden werden. Vielmehr müssen die gesellschaftlichen Akteure sich öffnen, mit Respekt aufeinander zugehen, sich gegenseitig zuhören und ausreden lassen, um schließlich gemeinsam an einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft zu arbeiten.
Aus diesem Grund erarbeiten wir gemeinsam mit den betroffenen Personen(gruppen) Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung erhöhen

sollen und es ihnen ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten. Empowerment bezeichnet dabei sowohl den Prozess der Selbstermächtigung wie auch die professionelle Unterstützung der Menschen, ihr Gefühl der Macht- und Einflusslosigkeit zu überwinden und ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Voraussetzungen dafür sind eine Vertrauenskultur und die Bereitschaft zur Delegation von Verantwortung auf allen Hierarchieebenen, eine entsprechende Qualifizierung und passende Kommunikationssysteme.

In der Diskussion um das zivilgesellschaftliche Engagement als moderne Form des Ehrenamtes wird großer Wert auf die Förderung der Selbstkompetenz der beteiligten Menschen gelegt. Das ehrenamtliche Engagement soll sich nicht mehr durch unbezahlte Arbeit durch die Übernahme von Ämtern in Vereinen und Verbänden definieren, sondern soll den engagierten Personen eine Plattform bieten, ihre Belange selbst in die Hand zu nehmen. Die sogenannte Laienkompetenz stellt in diesem Zusammenhang keine subjektive Alltagsbewältigung dar, sondern wandelt sich zu einem Expertentum der Betroffenen in eigener Sache. Gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen können so aus mehreren Perspektiven erarbeitet werden, Kompromisse und Konsensentscheidungen auf Augenhöhe werden möglich. Zivilgesellschaftliches Engagement soll dem Einzelnen die Möglichkeit bieten, wieder gestaltend in der Gemeinschaft mitzuwirken und über diese Tätigkeit seine Kompetenzen zu vergrößern.

Im Kontext Flucht und Asyl arbeiten wir mit etablierten Migrantenorganisationen auf Landes- und Bundesebene zusammen, um diese Perspektive sichtbar zu machen. Die Expertisen und Erfahrungen dieser Organisationen sind für eine erfolgreiche „Integrationsarbeit“ unerlässlich. Erst wenn die Mehrheitsgesellschaft bereit ist, sich für andere Belange zu öffnen, kann „Integration“ gelingen.

## 3.2. Vereinsgründung

Ein Verein ist ein freiwilliger Zusammenschluss mehrerer Personen, der auf Dauer angelegt ist, einen gemeinsamen Zweck verfolgt, durch einen Vorstand nach außen vertreten wird und unabhängig vom Wechsel seiner Mitglieder besteht.

Mit dem eingetragenen Verein (kurz: e.V.) gründet sich eine anerkannte Körperschaft (juristische Person) mit voller Rechtsfähigkeit, mit überwiegend ideellen Zwecken, einer Eintragung in das Vereinsregister und dem Recht auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit, d.h. einer weitgehenden Steuerbefreiung. Mehr als 600.000 Vereine sind im Vereinsregister der Bundesrepublik Deutschland eingetragen.

Gemäß Artikel 9 des Grundgesetzes und den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches handelt es sich bei einem eingetragenen Verein um einen „[…] auf Dauer angelegten Zusammenschluss von Personen, unabhängig vom Wechsel der Mitglieder zur Verwirklichung eines gemeinsamen Zweckes mit körperschaftlicher Verfassung."



Welche Vorteile bietet nun eine Vereinsgründung gegenüber einer Initiative?

- Die Haftungsrisiken für die Vorstände und Mitglieder sind deutlich begrenzt.
- Mit der Rechtsfähigkeit des eingetragenen Vereins entsteht die „Parteifähigkeit", also das Recht, als Körperschaft direkt zu klagen, damit aber auch die Möglichkeit, als Verein verklagt zu werden.
- Der Verein kann ein eigenes Vermögen bilden, für das er im Falle von Immobilien ins Grundbuch eingetragen wird.
- Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit geht mit der Befreiung des Vereins von der Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer einher. Verbunden damit sind weitere steuerliche Vorteile, etwa die Abzugsfähigkeit von Spenden.
- Fördermittel, Zuschüsse und Zuwendungen von öffentlichen, aber auch privaten Fördergeldgebern werden in der Regel nur an gemeinnützige rechtsfähige Körperschaften vergeben.
- Die Kosten des eingetragenen Vereins sind verhältnismäßig gering.
- Der Verein besitzt eine grundsätzlich demokratische Organisationsstruktur mit gleichen Rechten und Pflichten für seine Mitglieder.
- Für ehrenamtlich Tätige existiert ein weitreichender Versicherungsschutz, soweit die Aktivitäten im Auftrag oder Umfeld öffentlicher oder gemeinnütziger Körperschaften erfolgen.

Trotz dieser Vorteile ist es ratsam, im Vorfeld genau zu überlegen, ob ein Verein die geeignete Rechtsform für das eigene Vorhaben ist. Bei diesen Überlegungen unterstützt Sie unser Team sehr gern.

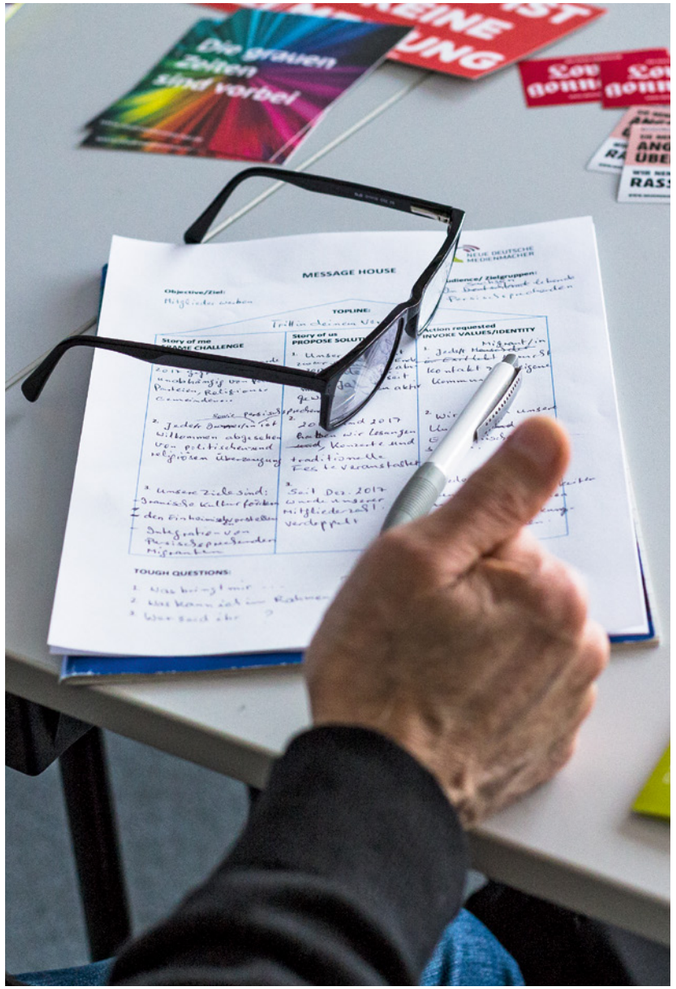
## Schritte zur Gründung eines Vereines

Ein Verein wird durch Einigung der Gründer*innen über die Satzung in einer Gründungsversammlung gegründet.

Die Satzung ist eine Art „Grundgesetz" des Vereines. Sie muss aktuelle festgelegte Regelungen zur Gemeinnützigkeit enthalten, jedoch auch der eigenen Struktur und Arbeitsweise entsprechen. Damit die Satzung keine Fehler enthält, die später zu einer Nichteintragung führen, empfehlen wir die Satzung vorher zur Prüfung beim Vereinsregister und, wenn der Verein gemeinnützig werden soll, beim zuständigen Finanzamt einzureichen Für gemeinnützige Vereine ist die Bitte um Prüfung der Satzung auf Gemeinnützigkeit kostenfrei.

Gegründet wird der Verein in der Gründungsversammlung. Folgende Punkte sollten Sie hierbei beachten:

- Es sollte ein schriftlicher Entwurf der Satzung vorliegen.
- Es sollte eine schriftliche Einladung an Beitrittsinteressenten und Gründungsmitglieder erfolgen.
- Es müssen mindestens sieben Gründungsmitglieder anwesend sein.
- Ein*e Protokollführer*in und ein*e Versammlungsleiter*in muss zu Beginn der Versammlung bestimmt werden.
- Eine Teilnehmer*innenliste sollte als Nachweis für das Vereinsregister vorliegen.
- Die Wahl des Vorstandes muss erfolgen.
- Die Satzung muss verabschiedet werden.






Das Gründungsprotokoll sollte folgende Angaben enthalten:

- Ort und Tag der Versammlung
- Wahlergebnisse und gefasste Beschlüsse
- Name, Anschrift, Beruf der gewählten Vorstandsmitglieder
- Unterschrift der*s Protokollführer*in und Vorsitzenden

Die Beglaubigung der Unterschriften des Vorstandes erfolgt durch die persönliche Vorlage der Ausweispapiere bei einem*r Notar*in. Satzung und Protokoll werden von dem*r Notar*in an das Amtsgericht weitergeleitet.

Zur Erlangung der Rechtsfähigkeit und (kostenpflichtigen) Eintragung als anerkannter Verein in das Vereinsregister müssen beim Amtsgericht folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Original der Satzung (mit Unterschrift von mindestens sieben Mitgliedern) und 1 Kopie
- Notarielle Beglaubigung der Vorstandsmitglieder
- Kopie des Gründungsprotokolls
- Teilnehmer*innenliste
- Eintragungsantrag

## Anerkennung der Gemeinnützigkeit

Ein Verein ist nicht automatisch gemeinnützig! Gemeinnützigkeit hat nichts mit der Eintragung des Vereins zu tun, vielmehr handelt es sich bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit um eine Steuerbegünstigung. Gemeinnützigkeit wird auf Antrag vom Finanzamt gewährt und bescheinigt.

## 3.3. Vorstandsarbeit im Verein

Der Vorstand eines Vereins übernimmt die ehrenamtliche Geschäftsführung des Vereins. Durch ihn wird der Verein erst handlungsfähig. Die Aufgaben des Vereinsvorstandes sind:

- Vorbereitung und Leitung der Vereinsversammlungen
- Vorbereitungen der Sitzungen des Vereinsvorstandes
- Überwachung der Umsetzung der gefassten Beschlüsse
- Erstellen des Jahresberichtes
- Unterzeichnung der Korrespondenz des Vereines
- Unterzeichnung der Verträge im Namen des Vereins
- Führung sämtlicher Vereinsgeschäfte
- Repräsentation des Vereins nach Außen
- Setzen strategischer Ziele des Vereins
- Überwachung der Einhaltung des Vereinszwecks

Der Vereinsvorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Daraus folgt, dass er die gefassten Beschlüsse mit der notwendigen Sorgfalt ausführen muss. Zudem hat er gegenüber der Mitgliederversammlung Rechenschaft abzulegen und die Mitglieder über die wesentlichen Vorkommnisse zu informieren.

Wie sich ein Vereinsvorstand zusammensetzt und wie lange er amtiert, ist in der Vereinssatzung festgelegt. Gesetzlich vorgeschrieben ist nur, dass mindestens eine Person als Vorstand gewählt werden muss. Mindestens zwei Personen, die das Vorstandsamt wahrnehmen, sind empfehlenswert.

### Vorstandsarbeit durch Migrant*innen

Die völlige Gleichstellung gilt für Bürger*innen aus EU-Mitgliedstaaten. Sie können sich uneingeschränkt auf allen Ebenen deutscher Vereine engagieren. Für Nicht-EU-Bürger*innen existieren Einschränkungen: Als Vereins(-gründungs)-Mitglieder müssen sie über eine gültige Aufenthaltserlaubnis (auch befristet) bzw. uneingeschränkte Einreisemöglichkeiten verfügen, jedoch nicht unbedingt über einen Wohnsitz in Deutschland. Für Vorstandstätigkeiten von Bürger*innen aus Ländern außerhalb der EU gilt noch die Verpflichtung zu einem Wohnsitz in Deutschland (aufgrund der vereins-, haftungs- und steuerrechtlichen Belangbarkeit).

Das Team des House of Resources Dresdens unterstützt Sie gern bei der Ausarbeitung der Satzung ihres Vereins und begleitet Sie als künftigen Vorstand in der Gründungsphase. Wir geben Ihnen gern Tipps zur Vorstandsarbeit und konzipieren bei Bedarf auch eine Weiterbildung für Neumitglieder in Ihrem Vorstand.

## 3.4. Projektmanagement

Projektmanagement ist keine Wissenschaft – im Gegenteil. Gutes Projektmanagement ist in hohem Maße praxisorientiert. Projektmanagement umfasst die Gesamtheit von Führungaufgaben, -organisation und -techniken für die Durchführung eines Projektes. Um ein Projekt ergebnisorientiert umsetzen zu können, ist es hilfreich, die einzelnen Phasen des Projektzyklus systematisch zu planen.

### 1. Projektanalyse:

Im Vorfeld des Projektbeginnes wird der kontextuelle Rahmen untersucht, in dem ein zukünftiges Projekt durchgeführt werden soll. Zusätzlich werden alle projektinternen und -externen Einflussfaktoren auf das Projektumfeld identifiziert. Wer ein Projekt erfolgreich führen möchte, sollte sich z.B. bewusstmachen, welche Personen (neben dem eigenen Team) noch am Projekt beteiligt sind oder das Projekt gewinnbringend unterstützen können („Stakeholder"). Notwendige Informationen müssen beschafft und sowohl der Bedarf als auch mögliche Projektziele analysiert werden. Dies sind wesentliche Voraussetzungen für den späteren Projekterfolg.



### 2. Projektplanung:

Eine Herangehensweise an die Projektplanung ergibt sich aus den 7 W-Fragen des Projektmanagements:

| | |
|---|---|
| **Wo?** | Wo stehen Sie im Projekt? (Erfahrungen, vorliegende Informationen, eigene Stärken und Schwächen) |
| **Warum?** | Warum wollen Sie das Projekt durchführen? |
| **Was?** | Was wollen wir im Projekt erreichen? |
| **Wer?** | Wer ist am Projekt beteiligt? (Unterstützer, Projektteam, Kooperationspartner etc.) |
| **Wie?** | Wie strukturieren Sie das Projekt? (Meilensteine festlegen, Teilprojekt- und Aufgabenplanung, Risiken, Aufwand und Kosten) |
| **Bis wann?** | Bis wann sollen das Projektziel oder Teilziele erreicht worden sein? |
| **Wie viel?** | Wie viel kostet das Projekt? (Erstellung eines Kosten- und Finanzierungsplanes) |

Diese Fragen bilden einen guten roten Faden durch die Projektplanung und helfen dabei, nichts zu vergessen. Zur Projektplanung gehört auch die Entwicklung von Meilensteinen, welche sich in einzelne Zwischenergebnisse und Entwicklungsphasen gliedern. Nach Erreichung der Zwischenziele, kann das Projekt in die nächste Phase übergehen. Zudem sollten eine Zeitschiene und die Vergabe der Aufgaben und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

### 3. Projektumsetzung

In der dritten Projektphase werden die geplanten Schritte und Ziele in die Praxis umgesetzt. Das Projektmanagement umfasst die Kontrolle des Projektfortschritts und die Reaktion auf projektstörende Ereignisse. Es ist wichtig, während dieser Projektphase sowohl das Zeitmanagement als auch das Finanzmanagement im Blick zu behalten. Wir empfehlen, regelmäßig Informationen zu erheben, um die Fortschritte des Projekts zu beobachten und um zu prüfen, ob Ihre Qualitätsstandards eingehalten werden (Monitoring).

### 4. Projektabschluss

Diese Phase beschreibt den Abschluss des Projektes. Eine Evaluation begutachtet und bewertet Prozesse, Ergebnisse und Wirkungen. Sie kann zu verschiedenen Zeitpunkten des Projekts durchgeführt werden; eine Abschlussevaluation ist für eine gute Projektdokumentation sinnvoll. In dieser Phase des Projektes erfolgt auch die Abrechnung. Fördermittelgebern müssen Abschlussbericht und Verwendungsnachweis eingereicht werden.

Das House of Resources Dresden steht Ihnen bei Fragen rund um die Projektplanung und -umsetzung zur Seite. Gern begleiten wir Sie in der Weiterentwicklung Ihrer Projektidee zum Projektkonzept. Auch Beratung zur Erstellung eines Kosten- und Finanzierungsplanes und zur Umsetzung des Finanz- und Zeitmanagements bieten wir Ihnen gern an. Zu all diesen Themen können Sie individuelle Schulungen für Ihren Verein anfragen.

## 3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Unter Öffentlichkeitsarbeit bzw. Public Relations versteht man die strategische Kommunikation nach innen und außen, die das Ziel verfolgt, interne Interessen zu vertreten und die eigene Organisation zu legitimieren. Öffentlichkeitsarbeit richtet sich an unterschiedliche Bezugsgruppen (Stakeholder) und verfolgt, jenseits konkreter Teilziele, langfristige Ziele. Neben der Förderung der Bekanntheit, zählen hierzu die gesellschaftliche Akzeptanz (Legitimation), der Aufbau von Vertrauen und Glaubwürdigkeit sowie die Imagebildung.
Um diese Ziele zu erreichen, liefert Öffentlichkeitsarbeit immer wieder neue Informationen, eröffnete Möglichkeiten zu meinungsbildender Kommunikation und motiviert letztlich zum Mitmachen.

Allerdings stellt die Öffentlichkeitsarbeit in der täglichen Arbeit von NGOs nicht selten eine große Herausforderung dar: beispielsweise um die Ziele der eigenen Organisation in eingängigen Botschaften zu formulieren, um die eigene Motivation in Worte fassen zu können, oder auch, um die geeigneten Instrumente auszuwählen.

Das Team des House of Resources kann Sie hierbei unterstützen. Wir bieten neben individuellen Beratungen zum Thema auch spezielle Medientrainings in Kooperation mit den Neuen deutschen Medienmachern an. In diesen Weiterbildungen wird grundlegendes Wissen zur professionellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. In praktischen Übungen wird dieses Wissen zudem auf die eigene Praxis angewendet und vertieft.

# 4. Strategische Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit ist für Vereine und Initiativen unverzichtbar. Gut funktionierende Netzwerke eröffnen einen besseren Zugang zu Informationen und Ressourcen. Gemeinsame Ziele können besser und schneller erreicht werden. Zudem erleichtern Netzwerke den Zugang zu weiteren Kooperationspartner*innen.
Viele Engagierte und Mitarbeiter*innen in Vereinen betreiben Netzwerkarbeit. Oft geschieht diese jedoch zufällig. Sie ist weder auf Dauer angelegt noch nachhaltig. Strategische Netzwerkarbeit zu betreiben heißt, Kooperationsbeziehungen geplant aufzubauen und zu pflegen. Die Mitarbeit im Netzwerk muss für alle Partner*innen einen Vorteil erbringen.
Grundlage dafür ist eine klare Zielbestimmung. Folgende Fragen können Ihnen bei der Bestimmung helfen:

- Welche Ziele möchte unsere Gruppe/unser Verein mittelfristig erreichen?
- Welche Stärken besitzt unsere Gruppe/unser Verein, um diese Ziele zu erreichen?
- Welche Schwächen hindern uns an der Erreichung der Ziele?

Aus den Stärken und Schwächen ergeben sich die Notwendigkeiten, auf andere Personen oder Institutionen zuzugehen. Um dies gezielt zu planen, müssen die richtigen Ansprechpartner*innen identifiziert werden, welche hinsichtlich ihres Einflusses und ihres Interesses für die eigene Gruppe/Verein interessant sein können.Anschließend werden Handlungsstrategien entwickelt, um entsprechende Beziehungen zu den Ansprechpartner*innen aufzubauen bzw. zu verstärken. Folgende Fragen sind dabei behilflich:

- In welchen Gremien sollten wir uns engagieren, um unser Ziel zu erreichen?
- In welchen Netzwerken sind wir noch nicht aktiv?
- Welche Kontakte müssen intensiviert/neu aufgenommen werden?
- Ist die Erreichung in Anbetracht der Kosten und Nutzen realistisch? usw.

Für die Professionalisierung der Vereinsarbeit ist es wichtig, nicht nur mit den richtigen Partnern zu sprechen, sondern auch mitzureden, wenn es um Entscheidungen geht.

Das Team des House of Resources Dresden, berät Sie gern zu Fragen der strategischen Netzwerkarbeit und unterstützt Sie dabei, passende Partner*innen für Ihre Organisation oder Ihr Vorhaben zu finden.

# 5. Fördermöglichkeiten

## Mikroprojektförderung des House of Resources Dresden

Eine weitere Säule zur Unterstützung und Stärkung der Zielgruppe des House of Resources Dresden ist die finanzielle Förderung von Projektideen über den bereitstehenden Mikroprojektefonds.
Ziel ist es, Migrantenorganisationen in ihrer Projektarbeit zu unterstützen und eigene Organisationsstrukturen zu stärken. Zudem soll durch die Förderung die Wahrnehmung und Sichtbarkeit der Akteure in der Vereinslandschaft Dresdens erhöht werden.
In Anlehnung an die allgemeinen Zielstellungen des House of Resources leiten sich folgende Förderschwerpunkte für Projekte ab:

- Strukturelle Stärkung und Professionalisierung von Migrantenorganisationen, z. B. im Bereich von Weiterbildungen und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung von integrativ und nachhaltig wirkenden Projekten, die die Teilhabe von Migrant*innen am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben fördern.
- Unterstützung bei der Vernetzung von Akteuren der Integrationsarbeit

Für eine Förderung können sich gemeinnützige Organisationen und Initiativen bewerben, die in den Zielregionen des House of Resources aktiv sind. Die maximale Fördersumme beträgt 2.000 €. Um die notwendige Transparenz bei der Vergabe der Fördermittel zu gewährleisten, entscheidet ein externer Beirat über die Bewilligung der Anträge.

Das bestehende Förderverfahren des Mikroprojektefonds bietet einen niederschwelligen Zugang zu öffentlichen Fördermitteln, gleichzeitig soll die Antragstellung aber auch auf weitere Bewerbungen für regionale und überregionale

Förderprogramme vorbereiten. Deshalb ist es wichtig, sich im Voraus für die Antragstellung mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Was soll mit dem Projekt erreicht werden (Ziele)?
- Wen möchte ich mit meinem Projekt erreichen (Zielgruppe)?
- Welche Maßnahmen finden zu welchem Zeitpunkt statt (Zeitplan)?
- Wer beteiligt sich an meinem Projekt (Kooperationspartner)?
- Welche Kosten werden bei der Umsetzung entstehen (Kosten- und Finanzierungsplan)?

Gerne unterstützen wir Sie im House of Resources bei Fragen zur Projektumsetzung und Antragstellung.



## Beispiele aus der Projektförderung des House of Resources Dresden

Das Projekt „Zukunftswerkstatt Café Halva"
Träger: Ausländerrat Dresden e. V.

Der Begegnungstreff „Café Halva" ist ein Ort zum Austausch für Bürger*innen, die bereits länger in Dresden leben und jenen, die neu oder noch nicht so lange in der Stadt sind. Der Begegnungstreff „Café Halva" wird ehrenamtlich von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung aus den Herkunftsländern Afghanistan, Tschetschenien, Syrien, Algerien und Georgien betrieben. Der Begegnungstreff mit dem Café hat zum Ziel, die beteiligten Frauen durch die gesammelten Praxiserfahrungen auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das House of Resources Dresden unterstützt die Professionalisierungsmaßnahmen und die unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Cafés bereits seit 2017.

*„Die Förderung ermöglicht es dem Gesamtteam von Café Halva, unsere Arbeitsweise zu reflektieren. Im Organisationsalltag kommt dieser Blick nach innen oft zu kurz und wird somit nicht in die Zukunftsplanung mit einbezogen."*

Clara von Verschuer
Koordination Café Halva und Elternarbeit

Das Projekt „Ehrenamt als Baustein zur Integration"
Träger: Neue Heimat e. V.

Der Verein Neue Heimat e. V. betreut unter anderem Flüchtlingsfamilien, die in Freiberg leben, und bietet ihnen durch ehrenamtlich geführte Angebote eine Möglichkeit zur Mit- und Freizeitgestaltung. Angeboten werden Bastel-, Nachhilfe- und Sportkurse sowie Angebote zum Spracherwerb. Das House of Resources Dresden unterstützt das Projekts durch die Förderung von Aufwandsentschädigungen und Materialkosten.

## Weitere Fördermöglichkeiten

Es gibt zahlreiche weitere Institutionen, die gemeinnützige Projekte finanziell unterstützen. Dies können Stiftungen sein, aber auch staatliche Einrichtungen (z.B. im Bereich der Jugend- oder Kulturarbeit) oder die Europäische Union. Die Fördergeldgeber haben bestimmte Ziele. Diese Ziele müssen auch die Projekte erfüllen, wenn sie bei ihrer Akquise erfolgreich sein wollen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des House of Resources Dresden unterstützen Sie gern bei der Recherche nach dem passenden Fördergeldgeber für Ihr Projekt. Zudem erhalten Sie nützliche Tipps zur Antragstellung und Antworten auf zuwendungsrechtliche Fragen. Auch über Ihre Pflichten und Rechte als Fördermittelempfänger können Sie sich bei uns informieren.

# 6. Ressourcen nutzen – Service und Verleih

Die wichtigsten Ressourcen für jeden Verein, jede Initiative, sind die Menschen, die ihre (Frei-)Zeit, ihre Ideen, ihre Kreativität und ihr Herzblut in die Projekte und Aktivitäten investieren. Doch auch darüber hinaus braucht es Ressourcen, die zur Verwirklichung von Projekten und einem aktiven Vereinsleben unverzichtbar sind.
Dazu gehören ganz besonders Räume: Die Suche nach geeigneten Räumen für eigene Projekte und Veranstaltungen, aber auch für regelmäßige Vorstands- oder Netzwerktreffen, eint alle zivilgesellschaftlich engagierten Organisationen in Dresden, wie auch in den umliegenden Landkreisen.
Die Suche nach Räumen, die kostengünstig (mit-)genutzt werden können, unterstützt das House of Resources auf verschiedenen Ebenen:

- Für kleinere und regelmäßige Treffen wie Vorstandssitzungen können die Räumlichkeiten des House of Resources punktuell mitgenutzt werden.

- Für einmalige Projekte und Veranstaltungen kann die Suche nach Räumen durch eine individuelle Beratung unterstützt werden, in der eine passende Auswahl aktuell nutzbarer Räume und Säle zusammengestellt werden kann.

- Auf Antrag ist die finanzielle Unterstützung von Mietkosten für Veranstaltungen und Projekte im Rahmen der Mikroprojektförderung möglich, wenn die Förderkriterien erfüllt werden.

Die Suche nach dauerhaft nutzbaren Räumen für Vereine kann vom House of Resources nur beratend unterstützt werden. Wir helfen Ihnen gern bei der Suche nach potentiellen Kooperationspartner*innen wie etablierte Vereine oder Kultur- und Bildungseinrichtungen, bei denen ggf. die Mitnutzung von Räumen vereinbart werden kann.

Das Ziel, die Sichtbarkeit insbesondere von Migrantenorganisationen, aber auch anderen integrativ wirkenden Organisationen, zu erhöhen, wird zumeist durch öffentliche Veranstaltungen und Projektpräsentationen erreicht. Auch dafür braucht es besondere Ressourcen: Für Veranstaltungen wird regelmäßig bestimmtes Equipment wie Tische und Bänke, ggf. Pavillons, Pinnwände und Flipcharts, Laptops und Beamer, ggf. eine Musikanlage mit Mikrofonen oder auch Lichttechnik benötigt. Die Miete und Ausleihe all dieser Gegenstände ist entweder sehr zeitaufwendig oder aber preisintensiv.
Das House of Resources möchte alle integrativ wirkenden Akteure darin unterstützen, gut sichtbare Veranstaltungen durchzuführen, ohne zusätzliche umfangreiche Kosten zu generieren.
Aus diesem Grund steht im House of Resources ein Pool an Gegenständen zur punktuellen Ausleihe zur Verfügung, die grundsätzlich kostenfrei ist. Unter anderem verleihen wir:

- Moderationsmaterial und –technik: Beamer, Laptop, Flipchart, Pinnwände, Moderationsmaterial

- Veranstaltungsequipment: Pavillons, Klapptische und -bänke, Stehtische, Klappaufsteller

- Veranstaltungstechnik: Musikanlage und Mikrofone, portabler Lautsprecher mit Mikrofon, Lichtanlage

Bei Fragen oder Bedarf an diesem Equipment wenden Sie sich bitte an: verleih@hor-dresden.de

Darüber hinaus haben wir durch die Kooperation mit Dresden für Alle e.V. einen Fundus an einfachen Mini-Notebooks (Chromebooks), die wir an Vereine und Initiativen zum Einsatz in integrativ wirkenden Projekten auch längerfristig verleihen können.

# 7. Team und Kontakt

**Katja Schröder**

House of Resources Dresden
Projektleitung sowie Service
und Verleih

0351 / 500 60 863
katja.schroeder@hor-dresden.de

**Katja Rehor**

House of Resources Dresden
Vernetzung und Koordination
Mikroprojektförderung

0351 / 500 60 801
katja.rehor@hor-dresden.de

**Susann Steinert-Fanghänel**

House of Resources Dresden
Beratung und Weiterbildung

0351 / 500 60 801
susann.steinert@hor-dresden.de

**Patrick Irmer**

Auf Augenhöhe – Empowerment für Migrantenorganisationen | Projektleitung, Beratung und Weiterbildung

0351 / 500 60 868
patrick.irmer@kulturbuero-dresden.de

**Linda Bersch**

Auf Augenhöhe – Empowerment für Migrantenorganisationen | Beratung und Weiterbildung

0351 / 500 60 867
linda.bersch@kulturbuero-dresden.de

**Roberto Krebs**

Auf Augenhöhe – Empowerment für Migrantenorganisationen | Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

0351 / 500 60 868
roberto.krebs@kulturbuero-dresden.de



**House of Resources Dresden**
c/o Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. (Kulturbüro Dresden)
Schweizer Straße 32
01069 Dresden
Telefon: 0351 / 500 60 801
E-Mail: zentrale@hor-dresden.de
www.hor-dresden.de

# Impressum


Redaktion: Katja Schröder, Susann Steinert-Fanghänel, Katja Rehor, Linda Bersch, Patrick Irmer, Roberto Krebs

Bildnachweise: Roberto Krebs, Neue Heimat e.V.
Seite 5, li.u.: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Gestaltung: Stephan Tautz

Auflage: 500

Herausgeber: House of Resources Dresden
c/o Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V.
Geschäftsführung: Linda Bersch

Schweizer Str. 32
01069 Dresden
Telefon: 0351 / 500 60 801

E-Mail: zentrale@hor-dresden.de

Das Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V. ist im Vereinsregister Dresden unter der Nummer 2199 als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Steuer-Nr.: 202/140/11752 K05a

Druck: print24

Juli 2019